

Zwei kirchliche Plastiken von Hans von Matt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **38 (1951)**

Heft 8: **Kirchliche Architektur und Kunst**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-82084>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hans von Matt, *Madonna in der Pfarrkirche Dornach* (Architekt: Hermann Baur BSA, Basel), Holz, versilbert, 1949 | *Madone; bois argenté. Eglise paroissiale de Dornach* | *Madonna in the catholic church at Dornach. Wood silver-plated* Photo: Hans von Matt, Sta

Zwei kirchliche Plastiken von Hans von Matt

Silberne Madonna in der Pfarrkirche Dornach

Die mit Blattsilber gefaßte Holzfigur steht im Chor der Kirche auf dunkel wirkendem Grund. Sie empfängt ein gedämpftes Licht durch farbige Glasfenster, die Hans Stocker geschaffen hat. Stein kam als Material nicht in Frage, weil die Figur aus liturgischen Gründen zeitweise entfernt werden muß. Naturholz wäre dem modernen Betonraum fremd gewesen. Da sich in der Kirche schon zwei silberne Altar-

tafeln und zahlreiche silberne Ausstattungsgegenstände befanden, kam der Bildhauer auf den Gedanken, die Silberfassung zu verwenden, wie sie hauptsächlich zur Zeit der Gotik üblich war, jedoch mit dem Unterschied, daß er damit keine Polychromierung verband. Das Silber zeichnet mit seinen feierlichen Glanzlichtern die großen Volumen des Körpers kräftig nach, spielt über die kleinen Formen der Haare und Falten und erhöht den sakralen Charakter der Figur und des Raumes.



Hans von Matt, Reliquiar des heiligen Anastasius. Detail | Reliquaire de saint Anastase. Détail | Reliquary of St. Anastasius. Detail

Junger Heiliger, Reliquiar in der Studentenkapelle des Kollegiums St. Fidelis in Stans

Das Kollegium besitzt einen sogenannten Katakombenheiligen, das heißt die Gebeine eines Märtyrers aus den römischen Katakomben, wie sie in vielen Kirchen der Innerschweiz in barocken Fassungen, mit sichtbarem Schädel und reich geschmückt zu finden sind. Hier war weder eine wertvolle noch eine volkscundlich interessante Fassung vor-

handen, und so konnte man zur Aufnahme der Reliquien eine Bronzefigur schaffen, die dem Empfinden unserer Zeit mehr entspricht als die schaurig phantastischen Aufbahrungen der Barockzeit. Der Bildhauer hat die Bronze selbst überschmiedet und sie unpatiniert belassen, um die Schönheit des bearbeiteten Metalls zur Geltung zu bringen und der Figur einen Anflug jenes Zaubers zu verleihen, der von alten kirchlichen Goldschmiedarbeiten ausstrahlt.

Hans von Matt, Reliquiar des heiligen Anastasius im Kollegium St. Fidelis, Stans. Bronze, blank, überschmiedet. | Reliquaire de saint Anastase. Collège St. Fidelis, Stans. Bronze | Reliquary of St. Anastasius in the College of St. Fidelis, Stans. Bronze *Photos: Leonard von Matt, Buochs*

